

Ist Halle vierteljährlich bei zweimaliger Auslieferung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausf. Aufstellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter "Saale-Zeitung" eingetragen. Für untermietete eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Beständig nur mit Cassellener "Saale-Zig." getastet. Generalred. der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133. Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 68, 1; Telephon Nr. 590 u. 591.

# Saale-Zeitung.

Dezundvierziger Jahrgang.

werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet, und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 68, 1, sowie in unseren Remondestellen, auch allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekamen die Zeile 75 Pfg. für Halle und auswärts 1 M. Ercheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal. Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 68, 1; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 64.

Halle a. S., Montag, den 8. Februar

1909.

## Die angeforderten Landtagswahlen in Berlin.

aus Berlin wird uns geschrieben: Bei den letzten Landtagswahlen sind in Berlin sechs sozialdemokratische Abgeordnete gewählt worden. Von diesen Wahlen sind vier durch Wahlprotest angefallen. In drei Bezirken ist von freistimmiger Seite Protest erhoben worden, der sich in erster Reihe darauf stützt, daß von Seiten der sozialdemokratischen Partei auf Grund offizieller Beschlüsse der Parteiorganisationen planmäßig eine Bewegung ins Werk gesetzt sei, die darauf hinausginge, solche Gewerbetreibende, welche Sozialdemokraten zu ihren Kunden zählten, mit geschäftlichem Boykott für den Fall zu bedrohen, daß sie bei den Wahlen nicht im Sinne der Sozialdemokratie Stellung nähmen. Daneben wird in den Protesten noch behauptet, daß die Bildung der Abteilungen nicht überall ordnungsmäßig erfolgt sei. Im zwölften Wahlbezirk hat ein konservativer Vertrauensmann Protest eingelegt. In diesem Wahlprotest wird vor allem darauf verwiesen, daß die Urwählerlisten sowie die Einteilung der Wähler in die einzelnen Klassen vom Magistrat der Stadt Berlin nach verschiedenen Gesichtspunkten zusammengestellt seien. Der Magistrat habe scheinbar willkürlich bald den Steuerjahre des einen und bald den des anderen Jahres bei Aufstellung der Wählerlisten zugrunde gelegt.

Die Wahlprüfungskommission hat sich mit diesen Wahlprotesten in zwei Sitzungen beschäftigt. Der Bericht der Kommission, erstattet vom Abg. Fischer, ist soeben erschienen. Die Kommission hat beschloffen, die angeforderten Wahlen zu beanstanden und die Regierung zu eruchen, eine amtliche Aufklärung des Magistrats der Stadt Berlin darüber herbeizuführen, ob bei diesen Wahlen in den Urwählerlisten und für die Bildungen der Abteilungen innerhalb derselben Urwahlbezirke für dieselben Steuerarten verschiedene Steuerjahre, teils das Jahr 1908, teils das Jahr 1907, herangezogen worden sind, beziehenden Falles, welche Gründe für die Heranziehung verschiedener Steuerjahre maßgebend gewesen sind. Die Kommission hat zunächst diesen Protest erörtert, weil er eventuell die weitestgehende Entscheidung, nämlich die Ungültigkeit der Abteilungslisten zur Folge haben kann.

Die von freistimmiger Seite ausgegangenen Proteste legen das Hauptgewicht nicht auf die Bildung der Abteilungen, sondern auf die von sozialdemokratischer Seite durch Boykottaktionen und Terrorismus ausgeübten Wahlbeeinträchtigungen. Den freistimmigen Protestherberber kommt es darauf an, eine Entscheidung des Abgeordnetenhauses darüber herbeizuführen, ob solche auf eine brutale Gesinnungsechtung hinauslaufende Beeinträchtigungen zulässig sind oder nicht. Die Frage der Abteilungsbildung ist durch den konservativen Wahlprotest in den Vordergrund gebracht worden. In der Begründung dieses Protestes war ausgesprochen, daß aus dem gleichen Grunde in Berlin nicht nur die Wahlen im zwölften Landtagswahlbezirk, sondern in sämtlichen zwölf Berliner Wahlkreisen als ungültig zu erklären seien. Der Protestherberber hat später in einem Schreiben vom 23. Jan. dieses Jahres erklärt, daß er nur gegen die Gültigkeit der Wahlen im zwölften Wahlkreise Einspruch erhoben habe, und die Auffassung nicht zutreffend, daß kein Wahlprotest sich auch gegen die Wahlen in den übrigen elf Landtagswahlkreisen

richte. Diese Vernehmung wäre eigentlich überflüssig, denn nach den geltenden Bestimmungen kann ein Protest nur von einem Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkreises erhoben werden.

Die Wahlprüfungskommission hat mit Recht angenommen, und zwar einstimmig, daß, falls die Behauptung des Wahlprotestes über die Bildung der Wählerlisten und Klassen-einteilung in Berlin sich bestätigt, ein solches Verfahren dem Sinne des Gesetzes nicht entspreche. Die Wahlordnung bezug. das Gesetz vom 29. Juni 1893 schreiben vor, daß die Urwähler nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Staats-, Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern in drei Abteilungen geteilt werden. Wenn demnach die Steuerleistung den Maßstab des Wahlrechts des Einzelnen abgeben soll, so ist es selbstverständlich, daß für die ziffermäßige Berechnung dieser Steuerleistung, zum mindesten in jedem einzelnen Urwahlbezirk, ein bestimmter, für alle Wähler gleicher Zeitpunkt herangezogen werden muß. Wollte man diesen Grundsat nicht innehalten, so könnten daraus für einzelne Wahlkreise große Benachteiligungen, für andere erhebliche Bevorzugungen entstehen.

Bei den Schwankungen unseres Wirtschaftslebens ändert sich bei jährlichen Wahlen, insbesondere der im gewerblichen Leben stehenden, die Steuerleistung auch bei gleichem Maßstabe der Veranlagung, je nachdem der Einkünfte ein günstigeres oder ungünstigeres Jahr vorausgegangen ist. Damit sind wieder Benachteiligungen oder Bevorzugungen bei der Abmessung des Wahlrechts gegeben, wenn bei der Abteilungsbildung für die gleiche Steuerart verschiedene Steuerjahre in Rücksicht gezogen werden. Entsch. ist auch in Rechnung zu ziehen, daß für das zurückliegende Steuerjahr bereits Reklamationen und andere Umstände auf die Verminderung der Steuerleistung und damit des Wahlrechts eingewirkt haben können, während andere Wähler die vollen, sich aus der bloßen Veranlagung ergebenden Rechte genießen.

Diese Erwägungen der Wahlprüfungskommission müssen als durchaus zutreffend erachtet werden. Es treffen nicht nur für die vier angeforderten sozialdemokratischen, sondern für sämtliche Berliner Wahlen zu. Aber die Wahlprüfungskommission und das Haus sind nicht in der Lage, über Wahlen, die nicht angefordert sind, eine Entscheidung zu treffen. Es war Sache der Sozialdemokraten, rechtzeitig einen Protest gegen die Wahlen der freistimmigen Abgeordneten einzubringen, wenn sie eine Nachprüfung dieser Wahlen herbeizuführen wollten. Es läßt sich annehmen, daß die Kommission auch über die Protestbehauptungen hinsichtlich des Wahlterrorismus der Sozialdemokratie eine Entscheidung treffen und auch über diese Frage einen Beschluß des Plenums herbeizuführen wird.

## Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Die förmliche Verzichtserklärung des P. Kaymundus in dem niederländischen Kloster zu Venloo ist der letzte weltliche Willensakt des vorerwähnten Fürsten S. a. I. z. S. w. n. e. l. e. n. S. u. b. a. d., der künftig nur als Präpfit leben wird. Seine Absätze von Klein-Schwabach im bayerischen Unterfranken nach dem niederländischen Städten erfolgte bereits vor längerer Zeit, aber die leidend verlaufene Frist ist wesentlich durch das geistliche Noviziat ausgesetzt worden, und erst vor einigen Wochen ist der

ormalige bayerische Ständeherr unter die Mitglieder der Venloer Trappistengemeinschaft endgültig aufgenommen worden.

## Ein deutscher Diamantenmarkt in Berlin.

Staatssekretär Dernburg und die Diamanten-Interessenten.

Aus Hanau, 6. Februar wird uns geschrieben:

Die Unterredung, die Staatssekretär Dernburg kürzlich mit den deutschen Diamanteninteressenten bezüglich des Diamantenverkaufs in Deutsch-Südwestafrika hatte, werden in interessanter Weise ergänzt durch die Ausführungen, die ein Mitglied seiner Deputation in der letzten Generalversammlung des Hanauer Kunstgewerbetreibenden machte. Danach begt die Kolonialverwaltung nach wie vor die feste Hoffnung, das Muttergestein der Diamanten, den Blaugrund, zu finden, in welchem Falle man, wie in Transvaal, auf eine unbegrenzte Ausbeute rechnen könnte. Zum Verkauf der Diamanten ist bekanntlich ein Syndikat in Aussicht genommen. Die Bitte der Hanauer Diamantenerwerbhaber, in das Syndikat mit aufgenommen zu werden, lehnte der Staatssekretär ab, da es nicht angängig sei, zwei so verschiedene Interessentengruppen wie Käufer und Verkäufer in einer Organisation unterzubringen. Was den Ort des zukünftigen deutschen Diamantenmarktes anlangt, so hat der Staatssekretär hierfür Berlin in Aussicht genommen, das wegen seiner Lage, seiner Finanzkraft und seines bedeutenden Fremdenverkehrs der geeignete Platz sei. Frankfurt a. M. liegt viel näher für das Ausland etwas günstiger, aber bei den heutigen Verkehrsverhältnissen spiele das keine Rolle mehr. An eine Verminderung des Wertes der Diamanten infolge der deutschen Funde glaubt der Staatssekretär nicht, dazu sei die Ausbeute doch noch zu gering. Immerhin wird die deutsche Ausbeute von jährlich etwa 150 000 Karat ausreichen, um den Bedarf des deutschen Marktes an kleinen Steinen zu decken, so daß der deutsche Händler nur bezüglich der großen Steine im Gewicht von jährlich ca. 60 000 Karat auf das Ausland angewiesen sein dürfte. Ebenfalls werden die deutschen Diamanten genügen, um einen selbständigen deutschen Diamantenmarkt in Berlin zu schaffen. Angehört des großen Einflusses der De Beers Co. auf den Weltmarkt werde es aber angebracht sein, zu einer Verständigung mit dieser Gesellschaft zu kommen. Der Referent in der Verammlung des Kunstgewerbetreibenden betonte noch, daß der Staatssekretär über alle einschlägigen Fragen sehr gut unterrichtet gewesen sei.

## Das „diplomatische Primat Europas“.

Aus London wird der „N. Hg. Ztg.“ geschrieben: Dem, der die Dinge in Deutschland von hier aus beobachtet, will es scheinen, daß man daheim immer noch zu viel von dem Belaid König Edwards erwartet und ohne Rücksicht auf die nationale Würde zu übertriebenen Freundschaftsbedingungen geneigt ist. Man braucht nur einen Blick auf die englische Presse zu werfen, um sich über das kommende Ereignis eine durchaus nüttere Auffassung anzueignen. Die konservativen Blätter weisen fortgesetzt großartig darauf hin, daß von willkürlicher Freundschaft zwischen den beiden Völkern keine Rede sein kann, solange Deutschland das — für England bevorzucht — „globle J. o. i. t. e. n. d. e. m. p. o. a. u. f. r. e. i. t.“ und die Liberalen Dramen haben sich bis dahin mit einigen getrauten und nicht-sagenden Redensarten begnügt, in denen die Hoffnung ausgesprochen wurde,

## Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Stolge Herzen. Frei nach dem Englischen von Kara Aheinan. (Fort.) — Ein neuer Liebesgott. Von Hans von Grotzer. — Neue Zeitung: Die Könige und die Karikatur. Mit der Flugmaschine zum Nordpol.

## Rudolf Burgaller, (Willy Hmann.)

einem Hallenser Schriftsteller, der in Berlin lebt, und seinem Drama „Phryne“ widmet Ellen Key in der Wiener „Zeit“ nachstehendes, „Bühner der Sehnsucht, die Dichtung eines Mannes“ überschriebenes Feuilleton: Der Wille der Frauen zu einer neuen Liebe, einer nicht ererbenden, sondern wachsenden, einer nicht ausschließlich für mich begehrenden, sondern alles umfassenden Liebe, beginnt wiederhall zu finden. Auch in der Dichtung des Mannes begegnet man dem Ausdruck desselben Willens. Es würde zu weit führen, viele Beweise hierfür anzuführen. Ich begnüge mich mit einem, da dieser mir gerade im letzten halben Jahre zu Gesicht gekommen ist.

Rudolf Burgallers „Phryne“ (Gooße & Tschack, Berlin) ist ein bemerkenswerter und interessanter Versuch der Begriffsverwandlung, die der Mann auf erotischen Gebiete durchgeführt hat. Aber, obgleich das Liebesproblem das Wesentlichste des Dramas ist, ist es doch nicht das einzige.

„Phryne“ ist durch und durch der Ausdruck einer persönlichen Lebensauffassung, einer unter erster Seelenarbeit erzeugten Anschauung des Lebens und der Kunst, einer Anschauung, die in dem gemäßigten Grade tiefgehend inspiriert war. Seiner Lebensanschauung sowie seiner Kulturkritik hat Burgaller zuerst die Form des Aphorismus gegeben in dem

interessanten kleinen Buch „Die Anfänge einer Kultur“ (unter dem Pseudonym Dr. Utile com Dulce). Nun hat er die Form des Dramas gewählt, des Dramas, das seiner Anschauung nach eine große Lebensbejahung sein soll. Es ist der Sieg neuer Kulturwerte, der höchsten Lebensideale, der den Inhalt dieses Dramas bildet, in dem er ein „Sobletted auf die Freiheit“ singt und zugleich durch die Personen des Dramas zeigen will, wenn zwei dasselbe tun, ist es doch nicht das gleiche.

Als das höchste Ziel der Entwicklung steht er das Erscheinen des Genies an — hier Phryneles. Er zeigt, daß dieses höchste das „Gute“ wird, wenn die Maße es sich aneignet, aber das „Böse“, wenn die Maße es abwehrt: dieses letztere ist ja die typische Tragik des Genies — die vollkommene Einsamkeit. Aber diese wird in „Phryne“ durch die Liebe gemindert. Denn die Liebe ist hier nicht wie in unabhilglichen anderen Männerbüchern die Verleumdung und der Fall des Genies, nein, sie wird die höchste Probe des Genies, sein letzter Freiheitskampf. Und hierdurch zeigt Burgaller auch seine Selbstständigkeit gegenüber Nietzsche, die wie jedermann weiß — das Verhältnis des Genies zur Erotik in ebenso negativer Richtung läßt, als Burgaller es positiv gelöst hat.

Im Drama werden gleich zu Anfang die uralten Gegensätze zwischen den Einzelnen, den Genien und der Masse vorgeführt. Aber von den erstgenannten — den Starlen — sind zwei Kategorien vertreten: die in Eigenliebe Befangenen und die durch Allliebe Befreiten.

Eucharis ist der weibliche und Ardinias der männliche Typus der rein egoistischen, unerschütterlichen Lebensbejahung. Phryne ist der weibliche und Phryneles der männliche Typus für die Entwicklung des Kraftmenschen zur Freiheit. In allen Verhältnissen, von dem zwischen Ekladen und Herrn bis zu dem zwischen dem Lebenden und der Getlebten, zeigt sich der fundamentale Gegensatz zwischen diesen beiden Menschengattungen: der, die ihre von der Natur gegebene Macht nur gebraucht, um sinnlich zu genießen und im äußeren

Sinn zu herrschen, und der, die nur durch volle Freiheit und in voller Freiheit heissen will. Und vor allem zeigt sich dies in der Liebe. Phryne und Phryneles erreichen jene Höhe, wo die Erotik die Liebe des vollentwidelten und freien Menschen zu einem andern in gleicher Weise entwickelten und befreiten Menschen ist. Es sind mit einem Wort auf dem Gebiet der Liebe dieselben Probleme, die Plato in „Gorgias“ dargelegt hat. Der Kraftmenschen gegen den Ideenmenschen, der auch herrschen will, aber um die Menschen großen Zielen zuzuführen, während der Kraftmenschen diese nur für seine Zwecke gebrauchen will. Der Dichter hat Mesanthe (Phryne), der im Anfang unentwickelten Jungfrau, eine Natur gegeben, deren Grundworte der Wille zu geistiger Freiheit ist. Noch unbewußt, ist dieser Wille mächtig genug, damit sie dem „Kauftrumpfbator“ Ardinias den Widerstand ihres inneren Wesens entgegenstellen kann. Von dieser Gehilte ihres inneren Wesens wird sie dazu getrieben, sich Schritt für Schritt dem „Kauftrumpfbator“ Phryneles zu nähern. Dieser geistig schon befreit, daß er die Grenze seiner Macht in der Freiheit der Geliebten sieht. Er will nicht eine Liebe, die eine Verleumdung seiner eigenen Macht durch eine demütige Starlin ist; nicht eine Liebe, die eine Verleumdung der Macht der Frau durch die Herrschaft über einen von seinen Begierden verflachten Mann ist. Er will auch nicht einen Sieg, in den Mitleid und Dankbarkeit hinein spielen. Er will einzig und allein die Liebe, die die höchste persönliche Gabe einer vollkommen freien Menschenseele ist. Er sucht Phrynes junge Seele gegen die egoistischen Wünsche zu schützen, die schon die Luft um sie heiß machen. Phryneles, der Mann, weiß auf den Frieden des Heims als auf ihren besten Schutz hin. Aber Phryne ist stark genug, um ihren eigenen Kampf kämpfen zu wollen; sie will — um ein Tzen-Wort zu gebrauchen — in Freiheit und Verantwortung wachsen.

Phryneles, der Mann, hat schon noch manches in Bezug auf die Frauen zu lernen. Seine Irrtümer machen sie nur um so begieriger, selbst das Leben zu leben, es selbst zu ent-



(persönlich): Die Ansicht des Vordruckers, ich hätte mich durch meine Anwesenheit zum Verleider der Präfektur gemacht, ist mir bis hinämlich der festen Überzeugung, daß der Vg. Richter, wenn er die erste Forderung belommen hat, zu einem Gegner der Präfektur war. (Große Heiterkeit.) Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr: Zweite Beratung des Lehrers- und Vaterschaftsengesetzes. Schluß 5 1/2 Uhr.

**Avoland.**

**Zur Balkankrise.**

Die Lage im Orient ist wieder einmal ziemlich ungesichert. Während Rußland einerseits den Vermittler zwischen der Türkei und Bulgarien spielt, hört man andererseits von antitürkischen Machenschaften in Rußland. Ledergesamte berichten hierüber wie folgt:

**Wesib, 8. Febr.** Die Gerüchte über panslawistische Pläne finden Bestätigung. Diese Pläne gehen von den Panlawischen Anhängern aus und bezwecken eine Vereinigung der slavischen Völker zum Verdrängung der Türken. — Hier findet die Verteilung von Gewehren und Munition auf die muslimanische Bevölkerung statt, damit im Falle eines Krieges die Verteilung auch durch die Bevölkerung erfolgen kann.

**Sofia, 8. Febr.** Nach Annahme hiesiger informierter Kreise dürften die Verhandlungen über den finanzpolitischen Ausgleich zwischen Rußland, der Türkei und Bulgarien in Bezug kommen, sobald der russische Finanzminister Kozomzew nach Petersburg zurückgekehrt ist.

**Paris, 8. Febr.** „Echo de Paris“ meldet aus Konstantinopel: Ein mazedonischer Abgeordneter teilte mit, daß die bulgarischen Offiziere in Mazedonien große Vorräte an Waffen besitzen, und daß die hiesigen Behörden sich gar nicht bemühen, diese Waffen zu beschlagnahmen. Achtliche Beziehungen herrschen in der Mehrzahl der griechischen Dörfer.

**Salonik, 8. Febr.** Hier verlautet angehörs der Fortschritte der bulgarischen Kämpfer, daß der Kriegsmilitär die Einberufung der 9., 11. und 12. Reservebrigade des 3. Armeekorps veranlassen werde. Etwa 2000 Mann Truppen sind von Serres nach Adrianopel in aller Eile abmarschiert.

**Konstantinopel, 8. Febr.** Der türkische Gegenwortsatz findet bekanntlich in russischen diplomatischen Kreisen keine ungünstige Aufnahme. Es wird darauf hingewiesen, daß in Petersburg Regierungskreisen schon seit einiger Zeit die Tendenz bestanden hat, die türkische Innemitteln gänzlich zu liquidieren.

**Wom, 8. Febr.** „Secolo“ veröffentlicht einen Brief des österreichischen Botschafters aus dem Jahre 1881 an das italienische Auswärtige Amt gerichtet, worin er verspricht, daß Österreich den Status quo auf dem Balkan aufrecht erhalten werde.

**Zur Verstaatlichung der Gotthardbahn.**

Wie verlautet, sollen Deutschland und Italien entschlossen sein, einen gemeinsamen Standpunkt in der Frage der Verstaatlichung der St. Gotthardbahn einzunehmen. Man spricht von einer Konferenz in Bern, der Vertreter der beiden Staaten, die die Bahn bisher subventioniert haben, betwohnen sollen.

**Zur Schließung des österreichischen Reichsrats.**

Der Nationalverband der deutsch-österreichischen Partei erklärt jedoch an das österreichische Volk einen Aufruf, in dem es heißt:

„Die Schließung des Reichsrats befreit die Bevölkerung von dem Anblick einer Versammlung, deren Arbeitsweise durch die Politik einer gewissen Minderheit lahmgelegt, und deren Willkür durch widerwärtige Szenen verloren gegangen war. Es ist bezeichnend für die Brutalität der hiesigen Politik, daß die Gewalttätigkeit der Tischen gerade in dem Augenblick einsetzte, wo zur Verständigung zwischen den beiden Volkstammern geschritten werden sollte. Die tschechischen Gewalttätigkeiten sind um so unverantwortlicher, als sie die Lösung wirtschaftlicher und sozialer Aufgaben gestört haben. Wenn das Parlament wieder eröffnet wird, wird es uns deutsch-freiwirtschaftliche Abgeordnete arbeitsunfähig und friedensbereit, aber auch fest und unangenehm finden. In der Zwischenzeit fordern wir von der Regierung Geschicklichkeit und Energie und insbesondere pflichtgemäße Anwendung aller erforderlichen Mittel, um jeden unserer Stammesgenossen immer und überall zu schützen.“

**Der Sonntag in Prag.**

Die städtischen Sonntagstrawalle in Prag sind gestern, wie aus dem folgenden Telegramm hervorgeht, in etwas schwächerer Form in Erscheinung getreten:

**Prag, 8. Febr.** Die freisinnigen Couleure der deutschen Studenten konnten gestern ungehindert auf dem Graben promenieren. Da aber später sich die Passantenmenge bedeutend vergrößerte, so daß Bürgersteig und Fahrdamm überfüllt war, wurde mit Rücksicht auf die Sicherheit der Passanten die Käumung des Grabens durch die Wache vorgenommen. Die nationalen Couleure folgten um dieselbe Zeit auf dem Wenzelsplatz ihren Zümmel. Um 12 Uhr erschienen dort eine Anzahl Jüdischen, lächerlich und beschämten die Studenten, von denen zweiten die Wüste vom Kopf gestrichen wurde. Gegen 1 Uhr wurden fünf deutsche Couleure Studenten von einer ungefähren 100 Köpfe starken Menge überfallen und mißhandelt. Fünf Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Frankreich und Aulag Hafid.**

Die Pariser Zeitungen widmen fast ausschließlich der Anpreisung des Geländens Kenault und der Unmoral des Sultan in bezug längere Respektionen, aus denen hervorgeht, daß Frankreich höher sei, in Frieden und Freundschaft die den Algeriesmächten wohlbetimmten und von ihnen beantworteten Ziele zu erreichen.

**Wemens Lebenslauf.**

Ueber die Persönlichkeit des so geheimnisvoll verschmundenen Volkshelden erzählt das „A. T.“ folgendes: Agem stammt aus Khotow am Don. Er ist der Sohn eines Schneiders. In Khotow besuchte er das Gymnasium, was er

Ende der achtziger Jahre eines Konflikts mit dem Direktor wegen unfreiwillig verlassen mußte. Drei Jahre später bereitete sich dem Agem zum Maturum vor und war gleichzeitig als Reporter und Korrektor für das russische Feuilleton „Donstaja Wschela“ tätig. Später trat er in ein Kommissionsgeschäft, unterhielt hier eine größere Summe, wurde dann Sekretär bei einem Atz, eignete sich dessen Akkuratenzeugnis an, floh dann ins Ausland, wurde verhaftet, jedoch freigesprochen. Während seines Studiums an einem deutschen Polytechnikum heiratete Agem. Er kehrte erst während der Wochloppagne zur ersten Duma nach Khotow zurück, wo er eine gewisse Rolle als Agitator spielte, namentlich auf die allgemeine Aufmerksamkeit durch seine vielen Vorträge an den Jüngern erregte. Um diese Zeit begann seine Karriere als König der Spitze.

**Kidnirt der des Marquis Ito?**

Aus Anlaß der auf den 10. Febr. festgesetzten Abreise des japanischen Residenten in Korea Marquis Ito nach Japan, fand, wie aus Süd berichtet wird, zwischen diesem und dem Kaiser ein Austausch von Besuchen statt. Es verlautet, daß Ito nicht auf seinen Posten zurückkehren, sondern durch den Terauchi ersetzt werden wird. Ito hat in letzter Zeit verschiedentlich geäußert, daß wenn die fortwährenden Unruhen nicht bald aufhörten, Japan energische Maßnahmen ergreifen werde, was dahin gedeutet wird, daß er auf eine wahrscheinliche Annexion vorbereiten wolle.

**Provinzial-Nachrichten.**

**Drei Kinder ausgeheilt.**

Magdeburg, 6. Febr. Hier hat eine unbekannt Frau vor dem Eingange zur Armenanstalt einen Kinderwagen mit drei kleinen Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren hingelassen und ist dann davonlaufen. Die Kinder wurden in der Anstalt untergebracht.

**Ein Kind als Lebensretter.**

Kirchschöningen, 8. Febr. Der elf Jahre alte Hugo Weber rettete mit eigener Lebensgefahr den 9 Jahre alten Hermann Weiler aus dem Hochwasser der Unstrut. Der schon ganz erkrankte Knabe konnte nur mit Mühe ins Leben zurückgerufen werden.

**Für ein Widenerdenkmal.**

Weimar, 6. Febr. Die gestern abend bei ausgetaucht Haupte veranstaltete Widenerdenkmalfeier ergab beträchtliche Einnahmen, die als Grundfond für das Widenerdenkmal verwandt werden sollen.

**Merseburg, 7. Febr. (Erhängt hat sich)**

am Freitag hier der Arbeiter Friedrich März in seiner Wohnung Neumarkt 19. Lebensüberdruß soll den 59 Jahre alten Mann zum Selbstmord veranlaßt haben.

**Wittenberg, 6. Febr. (Schwer verbrüht)**

Der in der Siederei der „Milch“ in Wraton beschäftigte Arbeiter Kunig stürzte gestern mittig in einen Bottich stehenden Wassers und wurde dabei am ganzen Körper schwer verbrüht.

**Welleben, 6. Febr. (Die hiesige Zuckerfabrik)**

beschäftigt die schmalfurige Bahn vom Bahnhofe hier nach ihrem Kohlenlager anzulegen. Die Vorarbeiten sind schon in Angriff genommen. Da auch die Kreisstraße von der Straße an zu diesem Zwecke benutzt werden soll, so fand gestern eine Konferenz statt, in der darüber mit den Vertretern der maßgebenden Behörden (Landrat von Weßell, Kreisbaumfeller und Amtsvorsteher) beraten wurde.

**Wegelersee (Kr. Nigderleben), 7. Febr. (Baumfelle)**

Kon rühloher Hand sind am neuen Stadtwege (Kommunikationsweg zwischen Wegelersee und Halberstadt) 34 junge Apfelbäume abgebrochen worden. Auf die Ermittlung des oder der Täter hat die Polizeiverwaltung eine Belohnung von 50 Mark gesetzt.

**Waalberge, 6. Febr. (Die Chemischen Dünge)**

werte Waalberge) werden voraussichtlich Mitte dieses Monats den Betrieb in vollem Umfange aufnehmen.

**Klostermannsfeld, 6. Febr. (Pflasterung der)**

Bahnhofstraße) Wie man hört, läßt die Mansfelder Gewerkschaft im Laufe dieses Sommerjahres die Bahnhofstraße in einer Länge von 400 Metern pflastern. Die Restarbeiten sollen im nächsten Jahre ausgeführt werden.

**Eisenberg, 6. Febr. (Infolge Verlangens der)**

Wische) stehen auf dem hiesigen Bahnhof fünf Rangierwagen auf einem Wagengpar. Zwei Wagen wurden übereinander gehoben, einer stürzte um. Der Besatzer konnte noch rechtzeitig abpringen.

**Ersterwerda, 6. Febr. (Erzorten)**

Der auf der Wanderhohst begriffene 48jährige Malergeselle August Springer aus Bartenstein in Ostpreußen wurde auf der Straße nach Liebenwerda, im Walde zwischen Halbe und Jelscha, tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß der Unglückliche, vom Wardsche ermüdet, sich hat ausruhen wollen und dabei ertrunken ist.

**Zerbitz, 6. Febr. (Im Interesse der Gleich)**

berechtigung) mit den preussischen Bauverwaltungskämmerern der Gemeinderat im Prinzip der Umwandlung des bisherigen vierseitigen Lehrplans der hiesigen anhaltischen Bauhause in einen fünfseitigen zu.

**Jörzig, 8. Febr. (Beligeweselt)**

Die bisher dem Apotheker Karl Ludwig Willmann gehörige Apotheke hier ist von dem Apotheker Richard Schilba käuflich erworben worden.

**Desau, 7. Febr. (Zuden Unregelmäßig)**

keiten im Rabattiparverein) erklärt der der Unterschlagung beschuldigte Schahmetz des Vereines Kaufmann Opg, die Differenzen hätten sich nach einseitiger Zusammenstellung ergeben und besögen sich auf die letzten vier Jahre. Die Rasse sei in dieser Zeit regelmäßig revidiert worden und stets in Ordnung befunden worden. Selbst nicht einem bei Opg erübbten Diebstahl sei bei der Reoision nichts zu erinnern gewesen. Damals seien auch neue Bücher eingekauft worden. Alles weitere müsse die gerichtliche Untersuchung ergeben.

**Desau, 6. Febr. (Städtisches Kaufmanns)**

heim) Das aus Stützungsmitteln errichtete städtische Kaufmannsheim in der Franzosenstraße kann am 1. April d. J. eröffnet werden. Es sind 6 Wohnungen geschaffen, die an Kaufleute oder deren Witwen, welche das 50. Lebensjahr

vollendet haben oder infolge von Invalidität nicht mehr in der Lage sind, ihren Unterhalt zu verdienen, vergeben werden sollen. Die Wohnungen erhalten lebenslänglich freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung oder Entschädigung dafür.

**Meimar, 6. Febr. (Für eine Lebensversicherung)** Dem Volksbildungs- und Lebensversicherung haben zum Zweck der Errichtung einer Lebensversicherung Anfang Januar Dr. med. Walpurgis in Vertretung seiner verstorbenen Schwester 10 000 Mark und vor wenigen Tagen der von hier stammende Herr Keimann in Berlin 2000 Mark übergeben.

**Meiningen, 7. Febr. (Der Regen als Brandstifter)** Auf dem Hof eines hiesigen Speibreiters geriet am Freitag eine Wagenladung Carbid infolge des Regens in Flammen und ging verloren.

**Leipzig, 7. Febr. (Auf die 5000 Mark-Ausschreibung)** haben 100 Personen der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, von dem unbekanntem Mörder des Friedrichschen Ehepaares etwas zu wissen.

**Leipzig, 6. Febr. (Der Zopfabschneider)** In der Körnerstraße zu L-Schleußig wurde einer 12jährigen Schülerin der fast einen halben Meter lange Zopf abgeschnitten. Es handelt sich anscheinend bei dem Täter, der noch nicht ermittelt ist, um einen perverts veranlagten Menschen.

**Dresden, 6. Febr. (Todessturz vom Stuhl)** Als gestern die Rüstföhrer-Chefrau Busch die Küche in ihrer Wohnung betrat, fand sie ihren Mann tot auf den Dielen liegend vor. Nach den Feststellungen ergab sich, daß Busch im Schlafe vom Stuhle gefallen war und einen Bruch des Kreuzgürtels erlitten hatte.

**Widemann im Oberhartz, 7. Febr. (Wetterbericht)** Die Knechtenschaft hat einen frühen Anhang erhalten, so daß die Dede jetzt stellenweise bis 40 Zentimeter tief ist. Die Schilfen ist vorzüglich, die Schilfen- und Rodelbahn gut befahrbar und letztere auch elektrisch beleuchtet. Die Temperatur betrug am 7. Februar 1 Grad C. unter dem Eispunkt. Sämtliche Sotels sind geöffnet, und der Vorstand des Oberhartz-Eisclubs erteilt telephonisch (Amt Klauenthal Nr. 100) weitere Auskunft an Interessenten.

**Braunlage i. Oberhartz, 8. Febr. (Winterport)** Die St. Rodel- und Schlittenbahnen sind gegenwärtig großartig. Temperatur 4 Grad unter Null.

**Klauenthal, 7. Febr. 6 Uhr abends. (Som Wetter)** Hier herrscht herrliches, klares Winterwetter. Die Temperatur beträgt 4 Grad R. Kälte. Der Wind weht aus Nordosten. Der Schnee liegt 50-60 Zentimeter hoch. Neuschnee ist 15 Zentimeter gefallen, die Schilfen liegen gut; auch die Schlittenbahn ist ausgezeichnet. Die Schneelage reicht bis Goslar und Osterode.

**Oberhof, 7. Febr. (Nach dem gestrigen Witterungsumschlag)** mit Frost und Schneetreiben liegt heute reichlicher Neuschnee bei 5 Grad Kälte und herrlichem Sonnenschein. Die Sportsbahnen sind in vorzüglicher Verfassung, die Ausfahrten für das auf den 12.-15. Februar verschiedene Winter-Sportfest sind äußerst günstig; daselbst wird mit einem Bobeischlag-Remmen um den „Spönnepokal“ am 11. Februar vormittags 10 Uhr eingeleitet.

**Sportnachrichten.**

**Fußballspiel.**

Sportfreunde schlugen Fortuna mit 5:0. Dies ist das Ergebnis des einzigen Verbandsspiels, das Sonntag in Leipzig im Austrag gebracht werden konnte. Die anderen drei Verbandsspiele, die für gestern angelegt waren, mußten wegen unbespielbaren Bodens ausfallen.

**Kreuzfahrtpost.**

Zur Prinz Heinrich-Fahrt findet am Dienstag in München eine Sitzung der Delegierten der vier daran teilnehmenden Vereine, des Kaiserlichen, des Bayerischen, des Österreichischen und des Ungarischen Automobilclubs statt, in welcher die gesamte Organisation der Fahrt festgelegt werden wird.

**Zufußschlacht.**

Das neue Barzool-Bußschiff in Wittersfeld schreitet in seinem Bau so rasch vorwärts, daß die ersten Fahrten von der Wittersfelder Ballonbahn aus für Ende Februar oder Anfang März zu erwarten sind.

**Die Zufußschlacht-Ausstellung in Frankfurt a. M.** Die Vorarbeiten für die geplante Zufußschlacht-Ausstellung in Frankfurt a. M. deren Abhaltung in den Monaten Juli-Oktobor unannehmlich gehindert scheint, nehmen einen guten Fortgang. Schon sind zahlreiche Anmeldungen eingelaufen und die Verhandlungen mit den Vertretern der führenden Systeme nehmen erfolgsprechenden Fortgang. Ein geeigneter Platz für die Evolutionen der Flugmaschinen, von denen begründete Aussicht vorhanden ist, eine große Anzahl dort vorgeführt zu bekommen, ist gesichert.

**Wittor Wright ist abermals preisgekrönt worden.** Der Preis Albert Triaca ist, wie aus Paris gemeldet wird, vom Aero Club de France in seiner letzten Sitzung Wilhelm Wright zugesprochen worden, und zwar für einen von ihm ausgeführten Flug über die Strecke von 112 Kilometer.

**Leitung: Wilhelm Georg.**

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provingtalnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Reinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Edwin Alexander-Rag; für den Inzeratenteil: Friedrich Endraut; Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten — einschließlich „Unterhaltungsblatt“.

**Erklärung!**

Um vielfachen Missverständnissen entgegen zu treten, welche durch die Veröffentlichung des Vergleiches zwischen unserer Firma und der Kaffee Handels-Aktiengesellschaft entstanden sind, erklären wir hierdurch, dass vor der Handelskammer in Hannover die sämtlichen Streitigkeiten, welche zwischen den beiden Firmen bestanden haben, beigelegt wurden, und dass hierbei auch naturgemäss die persönlichen Differenzen aufgeklärt und zur Erledigung gelangt sind. Es ist daher irrevocabel, wie aus der kürzlich erschienenen Erklärung des Herrn Johs. Surmann andere Schlüsse zu ziehen, als dass die beiderseitigen Streitigkeiten in jeder Hinsicht erledigt sind.

München, 4. Februar 1909.  
Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, G. m. b. H.

**Wintergarten.**  
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.  
Wittwoch 12. Uhr.  
Schlachterhof, 16.  
Hauptmann, Turnverein Halle a. S.  
Gegründet: 1876.  
Veranstaltung: „Mars in Tour“  
Große Urführer.  
Turnen der Männer-Abteilung  
Mittwoch und Donnerstag  
in d. Schultenhalle Drehschiffstr.  
Leiter: Zornwart & Lins.  
Die Turnstunden beginnen  
abends 8 1/2 Uhr und sind für alle  
Kaufleute 20. Die Saft und Gänge  
zum Turnen haben, stets will  
kommen.  
Die Damen-Abteilung turnt  
Donnerstag abends von 8 1/2 Uhr  
ab in der Schultenhalle Leffing-  
straße. Leiterin: Turnlehrerin  
Eich.

**Die Volksküche**  
befindet sich i. Brunostraße 31.  
1. Nathansstr. 16.  
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.  
1 halbe „ „ 13  
Machen zu ganzen und halben  
Portionen, welche an beliebigen  
Tagen in beiden Städten ver-  
wendet werden können, sind zu haben  
bei Herrn Kaufmann Gille, Weiß-  
straße 68, bei Herrn Kaufmann  
Ludwig Barth, Schulzeigstr. 99,  
Nähe des Leipziger Turmes, und  
bei Herrn Mühlens, Blücherstr. 6.  
**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitsstätte der Evang.  
Schmiedewerk.  
Weidenplan 5, Telefon 2007.  
1 Korb 4 1/2, 10 Körbe 4 1/2.  
1 Korb 11 50 frei ins Haus.  
Sorgfältige Kuppen (Nests) für  
größere Feuerung zum Selben  
Preis. Nur gutes Riefenholz.

**Damen-**  
Kopfwäsche (Schaumpöneren),  
Elektr. Haartrockenapparate, Er-  
kältung ausgeschrieben. Große  
Auswahl in Zöpfen, Unterlagen,  
Haarbinden von ungetarntem  
seidenweichen Haar. Qualität,  
Ausführung und Billigkeit uner-  
reicht.

**E. Zeutschler,**  
Spezial-Damenfrisier-Gesellschaft.  
Magdeburgerstr. 65  
(Grand Hotel Berge).

**Rein's**  
Durchschreib-  
Bücher.  
Eduard Rein, Chemnitz.  
Rein's Farbpapier.

**David's Nährzwieback**  
Kindern u. Erwachsenen, insbes.  
sondere Nervenleiden, ärztlich  
empfohlen, weil leicht verdaulich,  
sehr wohlschmeckend u. ungetarnt  
haltbar. 18897  
Johannes David, Konditor,  
Weißstr. 1.  
Wahrgeschäfte  
in größter Auswahl, hauseigene u.  
bille. Schokolade, 1. Bildt am  
Markt, Weißstr. 16, 17, 18, 19.  
Süße Apfelsinen 12 St.  
45 u. 60 u. 80 u. 100 u. 120  
Zitronen 12 St. 45 u. 60 u. 80 u. 100  
A. Trautwein, Ulrichstr. 31.  
Beste Reihendachsteine  
in allen Mäßen offeriert billigst  
Markmann, Eitzenborn-Str.  
Steinbruchbesitzer.

**Gebrauchte Pianinos,**  
nussbaum, gut erhalten, für 200.  
375 u. 450, zu verkaufen. 5 Jahre  
Garantie. 17103  
H. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33.  
Vom Feilen das Beste.  
-Sauerstoff-Waschmittel-  
10 Pack fr. 2.80 Mk.  
K. Thiemann, Selbra.

180) **Garstliche bauseitige**  
**Korsetts**  
von 1.00-8.00 Mk. empfiehlt  
H. Schöe Nachf., Gr. Ulrichstr. 84.

**Milins Grab**  
nimmt jeder schöne und gesunde  
Zahne, wenn er sie bei Leibeiten  
mit zahnteinlösender  
Dentifrice-Zahnpasta  
geputzt hat, weil diese den Zahn-  
stein, die bekannte Ursache der  
Zahn-Erkrankungen, entfernt.  
Dentifrice-Pasta macht den Ge-  
brauch von andern Zahnpfleg-  
mitteln völlig überflüssig.  
Dentifricewerk Cassel.  
Zu haben in allen Apoth. Droger., u.  
Parf. & Tab. 1. u. 2. Tube 6 1/2

Die  
**Buchdruckerei Otto Hendel**  
HALLE a. S.  
Gr. Brauhausstr. 17 O Fernsprecher 1133  
empfiehlt sich zur Herstellung  
**aller graphischen Arbeiten**  
für geschäftlichen und privaten Gebrauch  
von der einfachsten bis zur geschmackvollsten  
Ausführung unter Zusicherung prompter und  
billigster Bedienung.

**I. Hallesche Kochschule,** Grosse  
Steinstraße 23, I.  
vorm. Frost & Goering.  
Beginn des **Garkurses** 18. Februar, Dauer  
6 Wochen. Anmeldungen bis 15. Februar, sowie Anmeldungen zum  
**Kochkurs Mai-Juli** rechtzeitig erbeten an die  
Vorsteherin **E. Hofmann.**

**MIGNON-**  
KAKAO SCHOKOLADE  
p. Pfund 100, 150, 200 u. 240 Pfg.  
g. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.  
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne** Halle a. S.  
Verkaufsstellen durch  
Plakate kenntlich.

**Inserate**  
aller Art für alle Zeitungen be-  
sonders geeignet, zu Original-  
preisen bei  
**Haasenstein & Vogler A.-G.,**  
Filiale Halle a. S.,  
Große Ulrichstraße 65, I.  
Telefon Annoncen-Expedition.  
Fernsprecher Nr. 590, 591, 176.

**Großartige Existenz!**  
Mit einer Kapitalanlage von ca. 4-5000 Mk. ist in Halle ein  
jährlicher Reingewinn von mindestens  
**10000 Mark**  
möglich und reell zu erzielen, auch als Nebenverdienst. Einmalige  
Rückstellungen, die über obiges Kapital verfügen, erhalten nähere Aus-  
kunft am Dienstag, vormittags von 10-11 Uhr und nachmittags  
von 3-6 Uhr im Hotel „Goldene Kugel“ durch Herrn Busse.  
**Generalagenten und Inspektoren**  
mit guten Verbindungen gegen hohe, eventuell feste Bezüge  
überall gesucht. Günstige Verhältnisse, Bedingungen, feste  
Räumlichkeiten, ohne Nachschubpflicht, Privatvermittlung ohne  
Zwischenglieder, höchste finanzielle Sicherheit.  
Vaterländische Viehversicherungs-Gesellschaft  
Dresden, Werderstr. 29. 1975

**Leonid Andrejew,**  
Der Abgrund und andere Novellen.  
Mit einer Vorrede von dem Dichter.  
Geboten 75 Pfg. in Leinenband 1.10 Mk., in eleg. Geschenks-  
band 2.25 Mk.  
Nichts Spannenderes, nichts Interessanteres als diese  
tönen Novellen und Erzählungen aus der Feder des  
glühenden Sittenschilderers russischen Lebens. In diesen  
einfachen Skizzen rollt sich ein ebenso umfassendes wie  
höchlich packendes Gemälde des Zuns und Treibens aller  
Gesellschaftsklassen dieses heute in den Vordergrund des  
allgemeinen Interesses getretenen Landes vor unsern  
Augen auf, fesselnd vom Anfang bis zum Ende.  
Halle a. S. **Otto Hendel.**

**Mittwoch, den 10. d. M.**  
verkaufe ich meine sämtlichen  
jüngeren u. älteren  
belg. Tauschpferde  
sowie 3 tragende belg. Stuten.  
**Max Welsch.**  
Tel. 564.

**Heute Koczalski-Konzert.**  
Nach Schluß des Konzertes  
Erfrischungen und delikates Essen im benachbarten  
Räumen des  
**Weinhaus Broskowski.**  
Saal der Loge zu den 3 Deggen, Paradeplatz.  
Donnerstag, den 11. Febr., abends 8 Uhr  
Konzert von  
**Karl Klanert** (Klavier)  
unter Mitwirkung von  
**Lucie Alice König** (Gesang)  
Klavierkonzerte von Mozart (C-moll) und Brahms op. 15  
(D-moll). Lieder von C. M. v. Weber, Paul Klanert  
und Brahms.  
Konzertflügel: „Blüthner“ aus dem Magazin B. Doll.  
Karten zu Mk. 3,10, 2,10 und 1,05 in der 2402  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

**Oberhof Neu eröffnet!**  
**Dr. Weidhaas**  
Kurhaus Marien-Bad

**Freidenker-Verein Halle a. S.**  
Einziges Südlage. Mod. Kureinrichtungen. Wintersport.  
Vornehme Gesellschaftsräume. Prospekt.  
Mittwoch, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale  
des „Volksparcs“, Burgstraße 27,  
**Grosser öffentlicher Vortrag:**  
**„Priester u. Ärzte, die Herren der Welt“.**  
Referent: Herr Ludw. Ankenbrand, Schriftsteller, Berlin.  
Freie Diskussion.  
Zu gütlichem Besuch, sowie zur Teilnahme an der Diskussion  
labet freundlichst ein der  
**Freidenker-Verein Halle a. S.** J. A. W. Studt,  
Kantienallee 7, II.

**Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.**  
Geschäftsstelle: Barfüßerstraße 9.  
Am Mittwoch, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr, findet  
im kleinen Saale der „Kaisersäle“ zur  
**Gründung einer Hausbesitzerbank**  
eine Versammlung statt, in welcher insbesondere die Satzungen der  
Bank beraten sowie zur  
**Wahl des Aufsichtsrates**  
gegriffen werden soll. Vorher [2382]  
Vorkonferenz für den Haus- und Grundbesitzer-Verein.  
Die Leben zu dieser Versammlung mit der Bitte ein, in An-  
sicht der wichtigen Verhandlungsgegenstände recht zahlreich er-  
scheinen zu wollen. Der Vorstand.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**  
Vorträge zum Feiern des Vereins.  
Donnerstag, den 11. Februar, 8 Uhr, im Volkshaus (Neue  
Bromenstraße 13)  
**Vortrag des Herrn Professor Dr. Waentig**  
**„William Morris“**  
Eintrittskarten zu diesem Vortrag sind zu 1 Mk. zu haben in  
der Leipziger Buchhandlung (Dr. Niemeyer, Gr. Steinstr. 78) und  
am Eingang des Saales. Der Vorstand, D. Wächter.

**Hotel „Kronprinz“** Kl. Klausstr. 16.  
Mittwoch, den 10. Februar, 8 1/2 Uhr  
**Vortrag**  
des Herrn Dr. med. Witsch aus Halensee  
**„Warum gibt es zweierlei Geschlechter?“**  
Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von  
20 Pfg. erhoben.

**Zweiverein Halle-Altstadt des Evangelischen**  
Bundes z. Wahrung  
der deutsch-protestantischen Interessen.  
**General-Versammlung**  
Dienstag, 9. Februar, 8 1/2 abends, Vereinshaus (Kronprinz), Kl.  
Klausstr. 16. Jahres- und Kassenbericht, Vorstandswahl, Anträge  
und freie Besprechung. Alle Mitglieder haben Zutritt.  
2390 Der Vorstand.

**Frauenbildungsverein, Albrecht-**  
strasse 16, I.  
Auskunft über Frauenberufe u. Arbeitsnachweis für gebildete Frauen:  
Montag 11-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr. 18967  
Arbeitszeit in der Nähstube:  
Montag, Mittwoch, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden  
genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Leipzig,  
Dessauerstr. 24  
liefern:  
**La Wellpappen**  
in Rollen u. Tafeln.  
Kartonnagen  
in  
all. Größen.

**Baugenossenschaft Germanenhaus, E. G. m. b. H.**  
Bilanz des 13. Geschäftsjahres 1907/08.  
Aktiva. Passiva.  
1. Grundstück . . . . . 25 971,10 1. Spottgeld . . . . . 11 000,00  
2. Mobilien . . . . . 8 572,06 2. Referendons . . . . . 1 415,82  
3. Forderungen . . . . . 385,00 3. Saldo . . . . . 24 072,20  
4. Kassenbestand . . . . . 1 559,95  
36 488,11 36 488,11  
Am Schluß des Geschäftsjahres waren 81 Mitglieder  
63 traten ein 3  
6 starben 3  
Mitglied am Schluß des 13. Geschäftsjahres 84 Mitglieder.  
Das Geschäftsjahres verzeichnet sich um 150 Mk.  
Die Passiva vermehrte sich um 150 „  
Die Gesamthöhe beträgt 4200 „  
Halle a. S., den 16. Mai 1908.  
Lorenzstr. Dr. Günther. Hora I.

**Neues Theater**  
Direktion E. M. Marheine  
Dienstag, zum 21. Male  
**Die blaue Mans**  
**Stadt-Theater.**  
Dienstag, den 9. Februar  
143. Vorstellung im Abonnement. 3. Vorstellung.  
**Barfüßelle.**  
Oper in einem Akt und zwei  
Hakten von Rich. Heuberger.  
Personen des Stücks:  
Amrei. Fräulein Heber.  
Dami. Fräulein Heber.  
Die schwarze Mas. Fräulein Heber.  
Kraupensacker. Fräulein Heber.  
Die Landfried. Fräulein Heber.  
bäuerin. Fräulein Heber.  
Der Koblens. Fräulein Heber.  
mattes. Fräulein Heber.  
Ein knecht. Fräulein Heber.  
Eine Wlad. Fräulein Heber.  
Personen des Stückes:  
Amrei. Fräulein Heber.  
Dami. Fräulein Heber.  
Kraupensacker. Fräulein Heber.  
Der Hodelbauer. Fräulein Heber.  
Die Hodelbäuerin. Fräulein Heber.  
Nofel, des Hodelbauers. Fräulein Heber.  
Schweher. Fräulein Heber.  
Der Landfried. Fräulein Heber.  
bauer. Fräulein Heber.  
Die Landfried. Fräulein Heber.  
bäuerin. Fräulein Heber.  
Der Koblens. Fräulein Heber.  
Cohn. Fräulein Heber.  
Amrosius Endringer. Fräulein Heber.  
ein Bauer. Fräulein Heber.  
Amf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.  
Nach Schluß der Vorstellung  
Erfrischungen mit kleinem  
Smörgåsen im  
**„Weinhaus Broskowski“**

**Auswärtige Theater.**  
Dienstag, den 9. Februar, 9 Uhr.  
Mittwoch, den 10. Februar, 8 Uhr.  
Donnerstag, den 11. Februar, 8 Uhr.  
Freitag, den 12. Februar, 8 Uhr.  
Sonnabend, den 13. Februar, 8 Uhr.  
Sonntag, den 14. Februar, 8 Uhr.  
Montag, den 15. Februar, 8 Uhr.  
Dienstag, den 16. Februar, 8 Uhr.  
Mittwoch, den 17. Februar, 8 Uhr.  
Donnerstag, den 18. Februar, 8 Uhr.  
Freitag, den 19. Februar, 8 Uhr.  
Sonnabend, den 20. Februar, 8 Uhr.  
Sonntag, den 21. Februar, 8 Uhr.  
Montag, den 22. Februar, 8 Uhr.  
Dienstag, den 23. Februar, 8 Uhr.  
Mittwoch, den 24. Februar, 8 Uhr.  
Donnerstag, den 25. Februar, 8 Uhr.  
Freitag, den 26. Februar, 8 Uhr.  
Sonnabend, den 27. Februar, 8 Uhr.  
Sonntag, den 28. Februar, 8 Uhr.  
Montag, den 29. Februar, 8 Uhr.  
Dienstag, den 30. Februar, 8 Uhr.  
Mittwoch, den 1. März, 8 Uhr.  
Donnerstag, den 2. März, 8 Uhr.  
Freitag, den 3. März, 8 Uhr.  
Sonnabend, den 4. März, 8 Uhr.  
Sonntag, den 5. März, 8 Uhr.  
Montag, den 6. März, 8 Uhr.  
Dienstag, den 7. März, 8 Uhr.  
Mittwoch, den 8. März, 8 Uhr.  
Donnerstag, den 9. März, 8 Uhr.  
Freitag, den 10. März, 8 Uhr.  
Sonnabend, den 11. März, 8 Uhr.  
Sonntag, den 12. März, 8 Uhr.  
Montag, den 13. März, 8 Uhr.  
Dienstag, den 14. März, 8 Uhr.  
Mittwoch, den 15. März, 8 Uhr.  
Donnerstag, den 16. März, 8 Uhr.  
Freitag, den 17. März, 8 Uhr.  
Sonnabend, den 18. März, 8 Uhr.  
Sonntag, den 19. März, 8 Uhr.  
Montag, den 20. März, 8 Uhr.  
Dienstag, den 21. März, 8 Uhr.  
Mittwoch, den 22. März, 8 Uhr.  
Donnerstag, den 23. März, 8 Uhr.  
Freitag, den 24. März, 8 Uhr.  
Sonnabend, den 25. März, 8 Uhr.  
Sonntag, den 26. März, 8 Uhr.  
Montag, den 27. März, 8 Uhr.  
Dienstag, den 28. März, 8 Uhr.  
Mittwoch, den 29. März, 8 Uhr.  
Donnerstag, den 30. März, 8 Uhr.  
Freitag, den 31. März, 8 Uhr.

**Apollo-Theater.**  
Telephon 183.  
Direktion: Gustav Pöller.  
**Theater**  
**Job-Classen.**  
Gente und folgende Tage  
Anfang prägte 8 Uhr:  
**Der Mann mit**  
**dem Fimmel.**  
!Sensationeller Vortrags!  
Zu Vorbereitung:  
**2 zu 15.**

**Biophon-**  
**Theater**  
Gr. Ulrichstraße 57.  
Vom 6.-12. Febr. 1909:  
**II. Original-Aufnahme**  
vom  
**Erdbeben**  
auf Sizilien.  
Die Totenabst. Regio. -  
Sieben Tage verfilmt.  
Richtung des Antonio Schab  
u. seiner Frau - Einbildung  
der Verwundeten - Die mutigen  
gen Netter suchen d. Verwun-  
deten; sowie d. neue Progr.

**Robert Franz-Singakademie.**  
Dienstag, 8 Uhr. Uebung für  
Damen, Volksschulkind.  
Sch. Buch: Joh. Passon.  
Heiligens. Erziehen erleben.  
Anmeldung für eine der Mitglieder  
bei Professor Heubke, Verbrüder.  
Etr. 30, vorm. 10-11 Uhr (außer  
Sonntags).